

Stadtmuseum Ludwig-Erhard, Ottostrasse

1. Planungen und Kooperationen

- Die Vorbereitungen für die Dauerausstellung des Stadtmuseums laufen z. Zt. auf Hochtouren. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit und in Rückkoppelung der StAM-Mitarbeitenden mit den Architekten Herrn Koch und Herrn Kubatzky, dem Medienplaner Herrn Vatter, dem Grafiker Herrn Witschaß und dem Kunst- und Kulturpädagogischen Zentrum der Museen in Nürnberg, vertreten durch Herrn Dr. Reither.
- Mit Herrn Dr. Lohr von der Landesstelle für nicht-staatliche Museen finden in regelmäßigen Abständen Besprechungen zum Fortgang des Konzeptes statt. Bislang hat er die Konzepte goutiert, begleitet und Förderung in Aussicht gestellt.
- Die Exponate sind in drei Räumen der Dienststelle versammelt, werden inventarisiert und fotografiert. Leihgaben von Privatpersonen sind z. T. noch bei den Sammlern selbst, werden jedoch ebenfalls mit Fotos dokumentiert. Mit Herrn Wiessmann (Restaurator der Landesstelle) haben wir über 500 von StAM bereits en Detail aufgelistete Objekte unter der Restaurierungsperspektive durchgesprochen. Herr Wiesmann hat ebenfalls Förderung in Aussicht gestellt.

2. Ergebnisse und Sachstandspaper

- Die wichtigsten Ergebnisse konnten vom StAM-Team in folgenden Planungspapieren niedergelegt werden:
 1. Positionierung des Stadtmuseums Ludwig Erhard
 2. Das Goldschlägerhandwerk als Wegbereiter der Prägefolien- und Farbenindustrie
 3. Altes Fürth
 4. Handwerk und Industrie
 5. Verkehr / Stadtentwicklung
 6. Grünes Fürth
 7. Sport und Geselligkeit
 8. Persönlichkeiten
 9. Weltkriege, Nationalsozialismus und Wirtschaftswunder
 10. Anforderungsprofil für Medienstationen

Der Umfang dieser Papiere beläuft sich auf knapp 200 Seiten.

- Außerdem hat das StAM-Team gemeinsam mit den Architekten zur Dokumentation noch folgende Dinge erstellt, die stetig erweitert und ergänzt werden:
 1. Organigramm mit Projektverantwortlichkeiten, Meilensteinen und Arbeitspaketen
 2. Planungstagebuch für die Museumseinrichtung
 3. Umfangreiche Inventarisierungslisten mit Aufmaßen und Herkunft
 4. Umfangreiche Fotodokumentationen der Exponate

3. Fazit und Ausblick

- Das Konzept wurde verstärkt in die Fachöffentlichkeit hineingetragen. Damit konnte der Bekanntheitsgrad des Fürther Museums und die kollegiale Anbindung an andere Museumsprojekte maßgeblich gesteigert werden.
- Auch die interessierte Öffentlichkeit soll verstärkt eingebunden werden. Sukzessive möchte das Team des Museums mit Artikeln und Berichterstattungen, aber auch Aktionen und Veranstaltungen Einblicke „hinter die Kulissen“, in ein „Museum im Aufbau“ gewähren. Diese spannende Aufgabe würde sicherlich bereits in der Konzeptions- und Umsetzungsphase das Interesse am Museum ständig wach halten.